

Rettet die berufliche Rehabilitation in Hamburg!

Das BFW-Hamburg hat im letzten Jahr sein 50-jähriges Bestehen begangen.

Seit 50 Jahren

- arbeitet das Berufsförderungswerk-Hamburg für die berufliche Rehabilitation und Integration behinderter Menschen,
- bekommen Tausende durch das Berufsförderungswerk-Hamburg trotz gesundheitlicher Einschränkung eine zweite berufliche Chance,
- arbeiten für diese Aufgabe: Sozialpädagogen, Ausbilderinnen, Psychologen, Ärztinnen, Pflegekräfte, Sport-Therapeutinnen, Ernährungsberater und viele andere, die diese dringend notwendigen sozialen Arbeiten ermöglichen, im BFW-Hamburg.

In den letzten Jahren ist – wie viele andere Leistungen des Sozialstaats auch – diese Sicherung der beruflichen Teilhabe arbeitender Menschen ins Rutschen gekommen. Und in der Folge der sozialpolitischen Einschnitte muss sich das BFW-Hamburg – wie schon einmal vor acht Jahren – nun zum zweiten Mal um die Hälfte reduzieren.

Alle Schritte zur Umsetzung solcher geplanten Halbierung seiner sozialen Arbeit hatte das BFW-Hamburg bereits im letzten Jahr freiwillig vollzogen:

- eine Verringerung der Angebote war vorbereitet,
- Verkäufe von Gebäuden und Teilen des Geländes waren eingeleitet,
- Entlassung von Personal war sozialverträglich vereinbart und
- ein Schuldenschnitt von allen öffentlich-rechtlichen Gläubigern war beschlossen.

Dennoch ist nun, kurz nach seinem 50-jährigen Jubiläum das BFW-Hamburg in die Nähe der Insolvenz getrieben worden, weil die gesetzlichen Unfallkassen in letzter Minute ihre Zustimmung zum Schuldenschnitt wieder zurückgezogen haben.

Die Insolvenz – auch eine Planinsolvenz mit Fortführung der Geschäfte – bedeutet

- weitere Einschnitte in den Bestand des BFW,
- damit weitere Einschnitte in die berufliche Rehabilitation und
- Massenentlassung von ca. 150 Menschen praktisch ohne Sozialverträglichkeit.

Wir appellieren an alle sozial verantwortlichen Menschen

- der Freien und Hansestadt Hamburg als Eigner des BFW-Hamburg,
- der Sozialversicherungen und der Arbeitsagentur als Träger der beruflichen Rehabilitation,
- der zuständigen politischen Gremien:

→ **Holt die Unfallkassen zurück in den Kreis der Gläubiger, die dem Schuldenschnitt zugestimmt haben!**

→ **Verhindert, dass das BFW-Hamburg mit seinen Hilfen zur Rehabilitation und mit seinen dort sozial arbeitenden Menschen unter den Hammer kommt!**